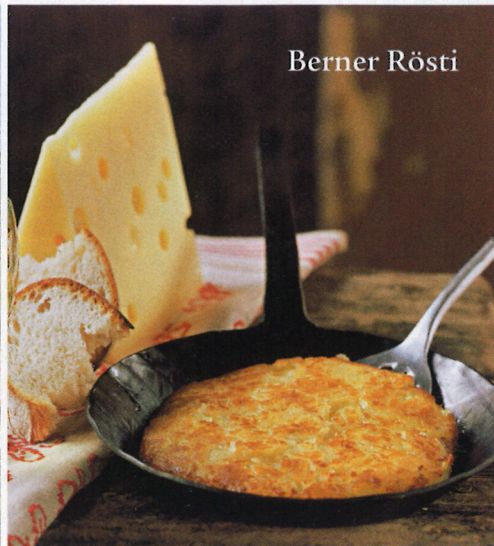
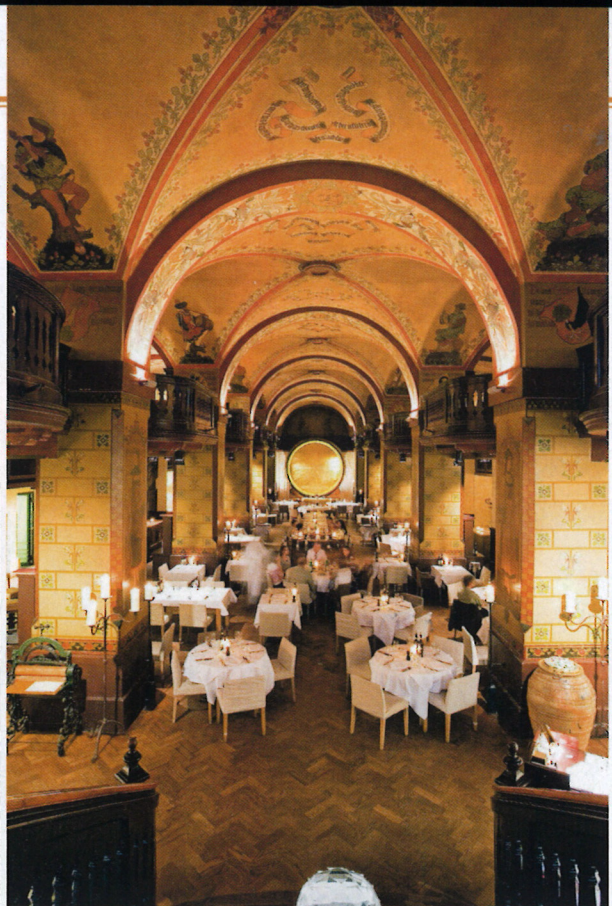


In den Arkaden „verstecken“ sich besonders gerne kleine Liebhaber-Läden



Berner Röstli



Alte „Gassen“
Die für Bern so typischen Laubengänge haben insgesamt eine Länge von rund sechs Kilometern. Sie wurden Anfang des 15. Jahrhunderts gebaut und dienten schon früher den Händlern

weise klein, aber von einem feinsinnigen Geist durchdrungen, der sonst nur den szenigen Vierteln der Metropolen zu eigen ist.

Was jedoch eher für die Gassen westlich des „Zytglogge“ gilt. Während auf der anderen Seite Shoppingketten weltweit erprobte Nachbarschaften pflegen, stehen hier die Ladentüren all jener Berner offen, die etwas abseitigeren Liebhabereien frönen. Zu ihnen zählt Andreas Elmer, eigentlich ein Optiker, der sich im hinteren Teil seines Geschäfts einen Laden nur für Nassrasierer und passendes Zubehör eingerichtet hat. Lediglich Handschuhe, Spazierstöcke und Kopfbedeckungen finden Sie im „Coup de Chapeau“, Marie Françoise Keller hat sich im „Souleiado“ schräg gegenüber auf französisches Interieur spezialisiert. Den Grundstein für so viel ästhetisches Empfinden legt schließlich Ruth Baeriswyl in ihrem „Chinderbuechlade“, wo zwischen Buchdeckel gebannte Kunstwerke die Regale füllen. Hier kommen bereits die Kleinsten auf den Geschmack am Geschmack.

Florian Wachsmann



Vornehmes Genussreich

Sehr stilvoll geht es im „Kornhauskeller“ zu, zu dem ein Restaurant, aber auch eine ganz ausgezeichnete Bar gehören. Entsprechende Lebensart für zu Hause verspricht dieser versilberte Teller mit Haube (Durchmesser 17 Zentimeter, Lisbeth Dahl)

Belle Époque
 Gerechtigkeitsgasse 18
 CH-3011 Bern
 Telefon 00 41/31/311 43 36
 www.belle-epoque.ch

Schöne Zeit
Nicht nur dem Namen nach erinnert das Hotel „Belle Époque“ an die Wende zum vergangenen Jahrhundert. Das Interieur macht die Zeitreise perfekt

